



Ansicht der Stadt Köln im Jahre 1531 nach dem

## Übersicht der Geschichte Kölns<sup>\*)</sup>

Von Professor Dr. Franz Bender.

**Urgeschichte.** Menschenspuren in unserer Gegend finden sich vereinzelt bereits in der Eis- und Steinzeit.

ca. 3000 v. Chr. befand sich in der Gegend von Vindental schon eine Bauernsiedlung (aufgedeckt seit 1. August 1930). Sie ist die bisher größte in Europa. Es handelt sich um Einmünderer von der Donau her. Man bezeichnet sie als „Bandkeramiker“, weil ihre Tongefäße bandartige Verzierungen tragen; ihre Rasse ist unbekannt.

ca. 2000 v. Chr. folgt die Bronze- u. Eisenzeit ca. 1000 v. Chr. die Eisenzeit. Jetzt wohnen im Rheinland Kelten oder Gallier, die allmählich durch die Germanen über den Rhein gedrängt werden. Zahlreiche Funde, besonders Grabhügel und viele Fluß-, Fluß- und Ortsnamen erinnern an dieses Volk. Die Funde aus der ältesten Zeit demarkt das Museum für Vor- und Frühgeschichte (prähistorische) im Bazarium. Zur Zeit Cäsars stoßen die Germanen schon auf den linken Rheinufer vor; nur mit Mühe drängt er sie zurück.

58 v. Chr. Nach dem Siege Cäsars über den germanischen Duxtonio Ariovist bei Mülhausen im Elsaß fallen die rechtsrheinischen Ubiater über ihre Stammesgenossen her. Sie werden deshalb von den anderen Germanen bedroht.

35 v. Chr. M. Vipsianus Agrippa, der Freund und spätere Schwiegersohn des Kaisers Augustus, siedelt sie ab und schiebt sie nach dem linken Rheinufer an und dafür sie durch ein römisches Lager (Stabteil) neben dem sogenannten Selden (Marcellus an der Bürgerfront, Martinstr.) Mittelpunkt der Ubiateriedlung wird die Ara

Ubiorum, d. h. von den Ubiatern zu Ehren des Kaisers Augustus errichtete Opferaltar.

9 n. Chr. Der an diesem Opferaltar als Priester tätige Germanenprinz Segimund flieht auf die Runde von der Schlacht im Teutoburger Wald zu seinem Schwager Arminius.

14 n. Chr. Die große Soldatenmeuterei der rheinischen Regionen beim Regierungsantritt des Kaisers Tiberius wird von dessen Adoptivsohn und Neffen, dem kölnischen Gouverneur Germanicus, unterdrückt.

16 n. Chr. Agrippina die Jüngere wird als Tochter der älteren Agrippina und des Germanicus in Köln geboren.

50 n. Chr. Auf ihre Veranlassung erhebt ihr Gemahl, Kaiser Claudius, die Ubiateriedlung zur römischen Kolonie, mit welcher das Regionslager verschmolzen wird. (Vgl. die Inschrift am Römerbrunnen.) Name der neuen Siedlung: Colonia Claudia Augusta Agrippinensis, d. h. Pfalzstadt des Claudius zu Ehren der Kaiserin Agrippina. Erhalten in der Abfürgung C. C. A. A. auf dem Bogen des römischen Nordtores der Stadtmauer, das vor der heutigen Domapotheke stand. Vgl. die Inschrift-Platte auf der Insel. Seit 450 kurzweg Colonia; baraus unfer Köln. Areal der römischen Stadt 97 ha.

59 n. Chr. Großes Brandunglück befallt die junge Kolonie; die rätselhaften Mittelungen lassen auf einen Erdbeben- oder Feindebrand in der Umgebung schließen.

69 n. Chr. Der kölnische Statthalter Vitellius wird auf Betreiben der Bonner Legion zum römischen Kaiser ausgerufen und erhält das in

Köln befindliche Schwert Julius Cäsars. Im Vatikanverstand desselben Jahres verraten die römisch gekrönten Köhner die eigenen Stammesgenossen.

98 n. Chr. Trajan empfängt in Köln die Nachricht, daß er zum Nachfolger seines Adoptivvaters Nerva als römischer Kaiser berufen ist.

157. Letzte inschriftliche Erwähnung des Namens „Ubiater“.

Um 200. Mitefe Zeugnisse des Christentums; eine Lampe aus weissem Ton mit rotem Irenis und dem eingebrennten Bilde eines Fisches als Symbol des christlichen Glaubens.

258-267. Köln wird Haupt- und Residenzstadt eines selbständigen germanisch-gallischen Reiches unter dem Kaiser Postumus, von dem noch Münzen erhalten sind.

306-337. Regierung des Kaisers Constantin. Er baut 312 die erste feste Brücke über den Rhein bei Köln, aus deren rechtsrheinlichem Brückenkopf Denk erwidert. Seiner Mutter Helena, der ersten christlichen Kaiserin, wird die Gründung von St. Gereon (römisch-fränkischer Stil) zugeschrieben.

Um 313. Erste urkundliche Erwähnung eines Kölner Bischofs (St. Maternus). Er soll die Cäcilienkirche als älteste christliche Bischofskirche gegründet haben.

321. Erste Erwähnung einer Jüden Gemeinde (Codex Theodosianus) in Köln, die also die älteste in Deutschland ist. Sie hatte von Anfang an ihren Sitz in der Nähe des heutigen Rathauses.

355. Der kölnische Kaiser Silvanus wurde er-

<sup>\*)</sup> Eine zusammenhängende Darstellung bringt Bender Franz, *Illustrierte Geschichte der Stadt Köln*, mit ca. 200 Abbildungen, Köln, J. B. Bachem, 9. u. 10. Auflage 1933. Mit Anhang über Kölner Kunst vom kölnischen Konseruator Raurat Dr. Hans Vogts. Preis gebunden M. 5.— In jeder Übersicht sind die Bauten nur kurz erwähnt. Ausführliches über die Bauten, Denkmäler und Anlagen im 2. Band, III. Teil, unter „Schenswürdigkeiten“ und im Aufschnitt „Alte Kölner Häuser mit alten Namen“ am Anfang des 2. Bandes.